

ERASMUS+ Praktikumsbericht



ZUR PERSON

Fachbereich:	Medizin
Studienfach:	Medizin
Heimathochschule:	MLU Halle-Wittenberg
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	20.11.2016-12.03.2017

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Italien
Name der Praktikumsrichtung:	Krankenhaus Bozen
Homepage:	http://www.sabes.it/kh-bozen
Adresse:	Lorenz Böhler Straße 5 39100 Bozen
Ansprechpartner:	Ulrike Kalser
Telefon/E-Mail:	+39 0471 908 111

ERFAHRUNGSBERICHT

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Ich habe mein erstes PJ-Tertial im Krankenhaus Bozen absolviert. Das Krankenhaus bietet sowohl für ein chirurgisches als auch für ein internistisches Tertial ideale Voraussetzungen. Die Hierarchien sind sehr flach und der Umgang und der Respekt, der Studenten entgegengebracht wird, ist im Gegensatz zu deutschen Verhältnissen schon hervorzuheben.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Suche des Praktikumsplatzes gestaltete sich in meinem Fall sehr einfach und unkompliziert. Über die Website des Krankenhauses kann man sich die Kontaktinformationen von Frau Kalser beziehen. Sie hat mir bei allen meinen Anliegen sehr kompetent und freundlich geholfen. Der Bewerbungsprozess an sich war sehr ein-fach. Man fragt über Frau Kalser in den Kliniken an, ob freie Kapazitäten im gewünschten Zeitraum vorhanden sind. Ist dies der Fall bekommt man einige Formulare, die auszufüllen sind. Einige Zeit später bekommt man die Bestätigung zu-nächst per E-Mail und später dann per Post.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meine Vorbereitung auf das Praktikum beschränkte sich auf einen Hochschul-sprachkurs Italienisch. Retrospektiv wäre es sinnvoller gewesen, bereits das Sprachniveau B1 zu besitzen bevor man dort anreist. Wenigstens das Sprachniveau A2 oder Spanischkenntnisse sind für das Verständnis der Frühbesprechungen in der Chirurgie dann aber essenziell. Die meisten Angestellten des Sanitätsbetriebes sprechen beide Sprachen oder nur italienisch, daher ist, weil es alle verstehen, italienisch die Arbeitssprache in den Frühbesprechungen oder bei den meisten Patientenkontakten.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Problematischer gestaltet sich dann die Suche nach einer Unterkunft. Bei mir war alles relativ spontan. Die Kosten für ein WG-Zimmer und Appartements liegen ca. bei 500€/Monat. Alternativen sind das Kolpinghaus oder das Wohnheim der Claudiana (! 2-3er Belegung pro Zimmer, dafür günstig) einer Gesundheitshochschule, die Physiotherapeuten, Podologen, Ergotherapeuten, Logopäden, ... ausbildet. Vorteilhaft ist, dass man, wie in deutschen Wohnheimen, in den Gemeinschaftsküchen direkt Anschluss hat.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Die Aufgabenbereiche während des Praktikums beschränkten sich zunächst auf das Beobachten und Lernen. Einige Dinge werden im Krankenhaus Bozen dann doch gänzlich anders gehandhabt,

als ich es von deutschen Krankenhäusern gewohnt war. Sehr schnell darf man kleinere Aufgaben wie Fäden ziehen, Verbandswechsel und Gefäßdopplern beim Messen des arteriellen Verschlussdrucks selbst durchführen. Später werden den PJlern komplexere Aufgaben wie Gefäß-Duplexsonographie oder Ulkusversorgung anvertraut. Dies geschah immer unter Aufsicht der Ärzte/Ärztinnen oder Pfleger/Krankenschwestern. Sehr wichtig ist die eigene Einstellung. Man darf viel selbst durchführen und hat die Möglichkeit viel zu lernen. Es wird einem aber nicht aufgezwungen. Man muss sich zu fragen trauen. Wie in einem Chirurgietertial üblich verbringt man auch viel Zeit im OP. Es gibt einen abwechslungsreichen OP-Plan. Das Ärzteteam ist sehr motiviert einem etwas beizubringen und auch die OP-Schwestern geben einem den einen oder anderen Kniff mit auf den Weg. Anzumerken ist auch, dass der Umgangston im OP nicht so rau wie in Deutschland ist.

Eine Rotation in andere Fachdisziplinen der Chirurgie stellte für mich kein Problem dar.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

7) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Besonders hervorzuheben ist die Krankenhauskantine. Das Essen ist für Studierende kostenfrei, außergewöhnlich gut und enthält immer ein Getränk, eine Vorspeise, eine Hauptspeise, einen Salat und eine Nachspeise. Man kann aber auch Brötchen mit kaltem Aufschnitt oder einen Mozzarella zum Salat bekommen. Es steht ein großes zentrales Salatbuffet zur Verfügung. Einzig Vegetarier und Veganer haben es etwas schwer. Spezielle Gerichte werden nicht angeboten, sodass man sich zumindest als Veganer auf Obst, Gemüse und Salat beschränken muss.

Bozen als Praktikumsort lohnt sich in meinen Augen zu jeder Jahreszeit, wobei ich im Winter dort war und als Wintersportler natürlich die diversen Skigebiete empfehlen kann. Im Sommer kann man viele interessante Orte zu Fuß oder auf dem Mountainbike erkunden. Vorteilhaft ist definitiv ein Auto. Wenn man Südtirol und Trentino erkunden möchte, würde ich sogar sagen, dass es unverzichtbar sei. Die nächsten Städte wie Meran, Brixen und Trient kann man mit dem ÖPNV gut erreichen. Die erste „richtig“ italienische Stadt ist dann Verona. Venedig ist mit dem Flixbus und Verona in 2h und Bologna in 3h mit dem Zug zu erreichen.

Italienische Studenten sind in den Wintermonaten Oktober bis Ende Dezember für ihr dreimonatiges „PJ“ im Krankenhaus. Im Rest des Jahres sind es immer nur vereinzelt Famulanten, die aus Bozen stammen und dann in Österreich studieren. Die Lebenshaltungskosten in Bozen sind eher hoch. Wie oben bereits beschrieben kostet ein WG-Zimmer so um die 500€. Benzin war in Südtirol ca. 25ct/L teurer als in Deutschland. Supermarktpreise sind bei uns mit Rewe und Edeka zu vergleichen. Es gibt aber auch absolute Low-Budget-Produkte, für die man ja aber nicht nach Italien reisen muss ;-).

8) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Als Fazit meines Aufenthaltes kann ich ein PJ im Klinikum Bozen jedem empfehlen. Es war eine sehr schöne Zeit, in der ich fachlich viel gelernt habe, viele Freundschaften geschlossen habe und ein wenig in die italienische und die südtiroler Kultur eintauchen durfte.

